

Publ. 28. — MEY, W. (1977): Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR (I). Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 6, 315–319. — MEY, W. (1980): Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR (II). Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 7, 163 bis 166. — MEY, W., BRAASCH, D., JOOST, W., JUNG R. und F. KLIMA (1979): Die bisher vom Gebiet der DDR bekannten Köcherfliegen (*Trichoptera*). Ent. Nachr. 23, 81–89. — SCHMID, F. (1956): La sous-famille des *Drusinae*. Mem. Inst. r. Sci. nat. Belg. Ser. 2, 55, 1–92.

Anschrift des Verfassers:

Franz Klima, 1250 Erkner, Karl-Marx-Straße 72

Das „sagenhafte“ *Apion buddebergi* BEDEL, 1887 (*Col.*, *Curculionidae*)

K.-D. FRITSCHÉ, Merseburg

HANS WAGNER, der bekannte Ceutorhynchinen-Spezialist, hatte von *Apion buddebergi* bis 1941 nur Typenmaterial gesehen und rief alle Koleopterologen auf, nach dieser „sagenhaften“ Art zu suchen. Eigenartigerweise stammen alle Meldungen aus Mitteleuropa, mit Ausnahme der Typenserie und einem Fund von Gotha, aus den Jahren 1942 bis 1979.

DIECKMANN führt zur Biologie folgendes an:

„Lebt an xerothermen Stellen auf *Anthemis tinctoria* und erscheint in der Zeit von Ende Mai bis September. Die Larven entwickeln sich von Mitte Juni bis Mitte September in den Blütenköpfen, die, nach ZEBE, deformiert sind. Nach den Aufzichtsberichten von LIEBMANN, ZEBE und BUHR schlüpfen die Käfer der neuen Generation zwischen dem 10. Juli und dem 20. September. LIEBMANN empfiehlt, die älteren, schon abgeblühten Köpfe zu sammeln und in einem Beutel aufzubewahren. Die Jungkäfer erscheinen dann in wenigen Tagen. Es ist bemerkenswert, daß die Mehrzahl der von mir überprüften Käfer nicht aus Kescherfängen, sondern aus Aufzichten stammen:

- LIEBMANN bei Arnstadt zwischen dem 15. 7. bis 15. 8. 1948
- DORN bei Freyburg/Unstrut Anfang August 1956 und 24. 7. 1960
- ZEBE im Mittelrheingebiet zwischen dem 10. und 23. 7. 1959
- BUHR im Leutratal bei Jena am 20. 9. 1965.

Auch schon die Exemplare der Typenserie wurden von BUDBERG bei Nassau (Hessen) „in Menge aus den Blütenköpfen gezogen“ Das Verbreitungsgebiet umfaßt nach DIECKMANN die BRD (Rheinland, Hessen, Franken) und die DDR (Bezirke Halle, Erfurt, Gera). Völlig überraschend und aus dem Rahmen des sonst so kleinen Verbreitungsgebietes herausfallend, ist ein Käfer aus dem westlichen Vorland des Kaukasus (Krasnodar 8. 6. 1974), der Dr. DIECKMANN von Prof. Dr. TER-MINASSIAN zur Determination gesandt wurde.

Nachdem ich in den letzten Jahren einzelne Exemplare von *Anthemis tinctoria* in Thüringen bei Freyburg/Unstrut und Balgstädt/Unstrut keschern konnte (3. 6. 1973, 30. 6. 1973, 8. 7. 1973, 11. 8. 1974, 12. 7. 1975, 26. 7. 1975 und 1976 – insgesamt 10 ♀♀ und 1 ♂), ist es mir in diesem Jahr erstmals gelungen, eine größere Anzahl aus den Blütenköpfen zu züchten. 1977 und 1978 konnte ich auch durch Keschern kein Exemplar finden.

Nordöstlich von Freyburg/Unstrut befinden sich unmittelbar rechts und links der Straße Richtung Merseburg bzw. Mücheln zwei Kiesgruben, eine riesige, erst seit einigen Jahren erschlossene und eine winzige, nicht mehr genutzte und zum Teil rekultivierte. Die Ränder und die nähere Umgebung sind mit großen Beständen der Färberkamille *Anthemis tinctoria* bewachsen. Hier kescherte ich am 21. 7. 1979 in den Vormittagsstunden, zunächst an der großen Grube ungefähr eine Stunde, ohne die gesuchte Art zu finden. Danach wechselte ich zu der kleineren Kiesgrube über und fing in 10 Minuten 7 ♂♂ von *A. buddebergi*. Daraufhin pflückte ich eine Handvoll Blütenköpfe und steckte sie zu Hause in ein Gefäß. Schon am 22. 7. schlüpften 1 ♂ und eine Menge kleiner Fliegen; am 23. 7. 2 ♂♂ und 2 ♀♀ und am 24. 7. 1 ♂ und 4 ♀♀. Nun zerpflückte ich einen Teil der Köpfe. Die meisten waren leer, in einigen fand ich kleine, schwarze Puppen, bis zu 3 Stück pro Kopf (wahrscheinlich eine Schlupfwespenart). In einem Kopf fand ich ein halbentwickeltes, als ♀ erkennbares Exemplar sowie ein fertiges ♀ und in einem zweiten Kopf 2 vollentwickelte ♀♀ und gleichzeitig zwei der oben erwähnten Puppen. Die Puppenwiegen aller Individuen befinden sich im Blütenboden und sind vollkommen schwarz gefärbt. Am 25. 7. 1979 öffnete ich die restlichen Blütenköpfe und fand 8 ♂♂ und 2 ♀♀, alle voll entwickelt und wieder schwarze Puppen. Dabei war ein Kopf mit 4 ♂♂ und 2 Puppen besetzt.

Die von *A. buddebergi* befallenen Köpfe waren auffallend kleiner und in voller Blüte stehend. Da die Köpfe aber nicht deformiert waren, konnte der Befall von außen nicht erkannt werden, im Gegensatz zu denen, die schwarze Puppen beinhalteten. Diese waren fast ausschließlich groß und ließen Unregelmäßigkeiten im Aufbau der Einzelblüten erkennen. Die Einstichstellen waren dunkler gefärbt, so daß der vermutete Besatz beim Öffnen bestätigt wurde. Am 28. 7. 1979 suchte ich die gleiche Fundstelle wieder auf und konnte durch Keschern nicht ein einziges Exemplar erhalten. Daraufhin pflückte ich um die Mittagszeit bei sehr heißem und schwülen Wetter eine Stunde lang Blütenköpfe, die ich zu Hause auf mehrere Beutel verteilte und in der Garage aufhängte. Schon am Abend des 28. 7. erhielt ich 20 ♂♂ und 20 ♀♀ und eine Unmenge kleiner Fliegen. Am 29. 7. schlüpften 20 ♂♂ und 5 ♀♀, am 30. 7. 1979 9 ♂♂ und 5 ♀♀ und am 1. 8. 1979 19 ♂♂ und 11 ♀♀. Auffallend ist das Verhältnis von fast 2:1 der ♂♂ zu ♀♀, da ich doch im Frühjahr und im frühen Sommer der vergangenen Jahre durch Keschern fast nur ♀♀ (10) und nur 1 ♂ fand.

Nach dem 1. 8. konnte ich keinen Schlupf mehr feststellen, und eine größere Anzahl geöffneter Köpfe enthielt nur noch schwarze Puppen. Doch konnte

ich jetzt einige kleine Schlupfwespen (Braconiden?) erhalten. Es könnte sich um einen Larvenparasiten von *A. buddebergi* handeln. Das würde aber heißen, daß auch kleine Köpfe angestochen werden müßten, was ich aber noch nicht feststellen konnte. Es ergeben sich noch einige weitere Fragen, die ich im kommenden Jahr versuchen will zu beantworten.

Ende September suchte ich den Fundort wieder auf, fand aber kaum noch blühende Wirtspflanzen.

Bemerkenswert finde ich, daß ich bei Zuchtversuchen der vorangegangenen Jahre nicht einen Käfer erhalten konnte und in den geöffneten Köpfen nur schwarze Puppen fand. Die geschlüpften Käfer bewahrte ich in kleinen, mit Zellstoff gefüllten Gläschen auf. Die Tiere versuchten sofort zu kopulieren, wobei sehr oft 2–3 ♂♂ um ein ♀ bemüht waren. Nach relativ kurzer Zeit verhielten sich die Tiere recht ruhig und verkrochen sich zum größten Teil im Zellstoff. Sollte es sich um ein Nachttier handeln, das tagsüber die unteren Pflanzenteile aufsucht? Dafür würden die wenigen, bei Kescherfängen erbeuteten Tiere (fast nur ♀♀) sprechen, die vielleicht der Eiablage nachgingen. Dagegen sprechen allerdings die am 21. 7. 1979 gesicherten 7 ♂♂. Eventuell finden wir hier, ähnlich *A. dissimile*, den in der Gattung *Apion* seltenen Fall, daß die Kopulation im allgemeinen schon im Herbst erfolgt. Die besamten ♀♀ überwintern und beginnen erst im Folgejahr mit der Eiablage. Erwähnen möchte ich noch, daß ich an der zweiten Fundstelle (Balgstädt), wo ich nur 1 ♀ erbeutete, keine weiteren Exemplare fangen konnte. Vermutlich handelte es sich um ein durch Kiesfahrzeuge verschlepptes Tier, zumal dort die Wirtspflanzen nur vereinzelt stehen.

Erstaunlich ist schon das kleine Verbreitungsgebiet, da doch die Käfer voll entwickelte Flügel besitzen.

Ich möchte nicht die Gelegenheit versäumen, Herrn Dr. DIECKMANN, Eberswalde, für Literatur, kritische Hinweise, Unterstützung und die nun seit 10 Jahren alljährliche Determination meiner Rüsselkäfer recht herzlich zu danken.

Literatur

DIECKMANN, L. (1977): Beitr. zur Insektenfauna d. DDR: *Coleoptera-Curculionidae (Apioninae)*. Beitr. Ent. 27, 7–143.

Anschrift des Verfassers:

Klaus-Dieter Fritsche, 4200 Merseburg, v.-Harnack-Straße 78

Gehäuftes Auftreten von *Cyphon hilaris* NYHOLM (*Col.*, *Helodidae*) in einem Sphagnum-Moor im Kreis Neustrelitz G. STÖCKEL, Neustrelitz

Der Naturschutzbeauftragte des Kreises Neustrelitz, Herr HEMKE, ermöglichte mir in dankenswerter Weise die Bearbeitung der Käferfauna des Naturschutzgebietes „Degensmoor“ bei Wesenberg. Das Moor hat Hochmoor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsche Klaus-Dieter

Artikel/Article: [Das "sagenhafte" Apion buddebergi BEDEL, 1887 \(Col., Curculionidae\) 56-58](#)